



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Renovierung der Pfarrkirche in Silz

08.12.1983

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.18

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13808)

Silz, 750 Jahre Seelsorge, Renovierung der Pfarrkirche abgeschlossen
8. Dezember 1983, 9,00 h

Dieses Euer Fest hat einen weiten Horizont: Vergangenheit, Gegenwart ~~und~~ Zukunft, und Erkenntnis.

Die Vergangenheit, das sind die 750 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1233. Sie reicht noch viel weiter zurück, die Geschichte des Glaubens und der Seelsorge in Silz. Wenn man bedenkt, was heute so alles gefeiert wird, dann ~~ist das~~ ^{ist das} dreivierteljahrtausend eine gewaltige Spanne.

Es ist kein Grund zum Stolzsein - wir haben ja nichts dazugetan, aber es ist ein Grund zu einem gewissen Vertrauen. Der lebendige Strom der Kirche, der mit Gebet und Sakramenten und Glauben und Hoffen durch die Jahrhunderte rauscht, das Erlebnis "Kirche" - ich glaube, das ist gerade angesichts von Sekten von Bedeutung, die so tun, als hätten sie gestern erst das Christentum entdeckt. Aber der Blick auf die große Vergangenheit darf uns eines nicht verdunkeln. Mit Vergangenheit allein, mit einem Hinweis auf Tradition allein ist es nicht getan. Ich habe heuer in einer Gegend Europas wunderbare, uralte Kirchen gesehen, aber innen war das Moss an den Wänden, und das Gras vor Tür, und Löcher im Dach ... Zeugen eines gestobenen Glaubens. und zerstörte Frssken

Darum danke ich heute Gott, daß wir hier in Silz das Zeugnis einer lebendigen Gegenwart feiern dürfen. Denn eine so umfangreiche Renovierung einer Kirche, mit so viel Opfern und Mühen, Geld und Arbeit ist ja doch auch ein Zeichen einer Gemeinde, die in diesem ihren Zentrum eben einen Wert sieht, der das Gotteshaus etwas bedeutet. Ich weiß daß ich heute vielen, ja fast allen danken muß, und daß einige von euch diesen Dank in besonderer Weise verdienen, weil sie ihr Herz und ihre Arbeit und ihre Zeit in diese Renovierung hineingeschenkt haben.

Aber meine Lieben, der Tag birgt nicht nur das Gestern und das Heute, sondern auch das Morgen.

Ihr habt die Renovierung der Pfarrkirche abgeschlossen, was uns aber immer noch zu tun bleibt, wenn auch der letzte Handwerker abgezogen ist, das die Renovierung der Gemeinde und des Menschen. Darf ich beim euch nun vertrauten Bild der Renovierung bleiben?

Auch bei der Kirche, der lebendigen Gemeinde gibts ähnliche Probleme wie beim Renovieren des Baues.

Das erste, was man richten muß, ist das Dach. Wenn es da immer wieder herinregnet, dann ist ja alles Herichten im Inneren für die Katz. So ist es auch beim geistigen Bau der Kirche. Bei der regnet es herein, wenn der Z e i t g e i s t in die Kirche eindringt. Wenn wir anfangen jeder Mode nachzulaufen, auch wenn sie dem Gebot Gottes widerspricht, wenn wir das Eigentliche der Botschaft Christi vergessen, und im Christentum nur noch ein wenig soziales Engagement sehen, oder wenn wir meinen, wir könnten als Christen in Fragen der Ehe einfach heidnische Auffassungen übernehmen. Hie und da regnet es schon etwas herein, und manchmal kommt man sich auch als Bischof wie ein Dachdecker vor, der da oder dort eine Schindel erneuern muß. Das ist nicht nur bei der großen Kirche so, auch die kleine Kirche, die Hauskirche, die Familie braucht ihr Dach, das den Regen der Zeit ebhält. Wir brauchen heute, wo es ja über Zeitung und Fernsehen hereinregnet, ein gutes festes Dach von ineineandergfügter, echter Ü b e r z e u g u n g. Wir kommen dem Regen nicht aus, ~~aber~~ wir kommen den Einflüssen nicht aus, aber wir müsse so etwas wie einen gesunden Widerstand gegen die Kurzsichtigkeit der Zeit haben.

Und ein zweites war bei eurer Renovierung hier besonders wichtig: Die Bilder. Ihr wißt, daß gerade diese Kirche ein Kunstdenkmal ist, das man Gott sei Dank nicht einfach modernisiert und ausgekalkt hat wie anderswo.

Was sind denn die Bilder in der lebendigen Kirche? Das sind die Glaubenswahrheiten, die wieder aufleuchten müssen, die oft

Die Kränze
wurden
Hilfen
macht ein
großes
Schwerk

Stilwerk
Renovieren

Segnung

Das Renovieren
um so viel
Zeit benötigt

1.3.1.24.18

verdunkelt und verstaubt sind und manchmal nicht mehr verstanden werden. Das heißt, wir brauchen heute eine Verkündigung in der Kirche, die die alten Wahrheiten in der Sprache unserer Zeit bringt, wir brauchen lebendige Prediger, gute Journalisten, die die Wahrheit zum Leuchten bringen. Es soll eine Freude an den Bildern der frohen Botschaft in uns sein. Und hier wurden alle Bilder restauriert, nicht nur irgendeines in einem Winkel, - so muß auch bei der Erneuerung des Glaubens die ganze Botschaft zum Leuchten kommen. Auch das ist der Unterschied von Kirche und Sekte! Sekten nehmen sich irgendein Detail aus der heiligen Schrift, und damit begnügen sie sich, legen es einseitig und nicht mit dem Blick auf das Ganze aus. Die Kirche ist der ganzen Wahrheit verpflichtet, so wie hier alle Bilder renoviert worden sind. Und ich könnte mir denken, wenn z. B. eins von den Kindern alle Bilder in dieser Kirche kennt und versteht, dann weiß es eigentlich schon sehr viel vom Glauben.

~~Und es könnte auch weitergedenken, die Renovierung des Altars, das heißt wohl heißen, daß unsere Liebe zu Christus renoviert werden müßte. Und die neuen Bänke deuten auf den Geist der Anbetung hin, und die Beichtstühle auf die Buße.~~

Zu Renovieren ist nicht nur die Gemeinde, immer wieder, sondern auch der Mensch, der E i n z e l n e. Der neue Altar sagt mir, daß meine Liebe zu Christus renoviert werden muß, die neue Kniebank - der Geist der Anbetung. Glaubst Du wirklich ganz fest und ganz lebendig, daß Jesus Christus, der Gottmensch, der Schöpfer des Weltalls, der Herr der Geschichte, jetzt zu uns kommt in der hl. Messe, daß er hier im Tabernakel gegenwärtig ist, glauben wir das wirklich. Es gibt bei uns immer wieder etwas zu renovieren. Der neue Beichtstuhl weist daraufhin - eigentlich ist er eine Restaurierungswerkstatt, wo die Figuren überholt gereinigt, neu vergoldet werden. D i e s e Renovierung sollte man um Weihnachten auch feiern.

Es geht ja alles um den Menschen, um seine Renovierung in Gott, damit in ihm sein Ebenbild aufstrahlt.

Und damit komme ich eigentlich zum Schluß und zum letzten Horizont dieser Feste: ~~der ewig gültig renovierten, erneuerten Menschen, das ist Maria~~ zur E w i g k e i t. Auch da leuchtet heute eine großartige Renovierung auf: Im Feste der unbefleckten Empfängnis feiern wir den total renovierten, von Christus erneuerten Menschen, das Meisterwerk der Erkösung, sie, zu der der Engel sagte: Du bist voll der Gnade!

So heißt also das Gebot dieser Stunde: Renovierung, Erneuerung der schönen Bau eurer Kirche wird zum Symbol von etwas noch viel Tieferen hin, Renovierung der lebendigen Kirche und der lebendigen Menschen. Und während unser Blick aus der Vergangenheit in die Gegenwart und in die Zukunft schweift, erscheint am Horizont der Ewigkeit heute am 8. Dezember, das Urbild des Erlösten, des renovierten Menschen, Unsere liebe Frau, ~~die unbefleckte~~. Ihr wollen wir heute die ganze Pfarrgemeinde von Silz, ihre Priester und ihre Laien, ihre Familien ihre Kinder, ihre Alten und Kranken, ihre Jugend und ihre Zukunft anvertrauen.

Amen

Der renovierte Altar, zugewandt im Altar: Christus in der Mitte mit Maria.

Renovierung
Ewigkeit
St.
Solange
perfekt
Renovierung
der Menschen.
Der ewig gültige Werk, an dem die Welt ist.
An goldener Hand